

WKNÖ-Präsident Ecker fordert rasche Entlastung

Sichere und leistbare Energieversorgung ist das Gebot der Stunde – Energiepreise sind für mehr als 40 Prozent der Inflation verantwortlich

16.03.2022, 12:51



WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker

„Die Verteuerung von Energie und Kraftstoff trifft nicht nur die Haushalte mit voller Härte, sondern vor allem auch die Wirtschaft“, betont Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker. „Jetzt ist es anders als mit Corona, wo Konsumenten die Einschränkung hatten, dass sie nicht in Geschäfte oder Gasthäuser gehen konnten. Für viele Unternehmen ist es einfach nicht mehr leistbar, die Produktion kostendeckend aufrecht zu erhalten.“ Beeinflusst könne das über „die Dämpfung der Energiepreise“ werden. „Die Pandemie war und ist für die Wirtschaft eine enorme Belastungsprobe“, so Ecker. Aber: „Was der Krieg in der Ukraine und die damit einhergehenden extrem steigenden Energie- und Spritpreise jetzt für unsere Wirtschaft bedeuten, geht noch weit darüber hinaus“.

Industrieunternehmen trifft es besonders hart

„Unsere Industriebetriebe sind durch die aktuelle Situation besonders betroffen“, hält der WKNÖ-Präsident fest. Gleichzeitig sind über 40 Prozent der jährlichen Inflationsrate allein auf höhere Ausgaben für Energie zurückzuführen. Bereits im Jänner 2022 ist die Inflation in Österreich auf den höchsten Wert seit 1984 gestiegen. „Die Verteuerung von Energie und Kraftstoff sowie die damit verbundene Inflation trifft auch unsere Tourismusunternehmen sowie deren Gäste stark und hemmt das Reiseaufkommen.“

Ecker: „Wir brauchen jetzt ein Bündel an Maßnahmen zur Entlastung“

Der WKNÖ-Präsident hebt hervor: „Wir brauchen Sicherheit in der Versorgung mit Energie und Energie muss für Haushalte und Unternehmen leistbar sein.“ Dafür müsse jetzt ein Bündel an Maßnahmen geschnürt werden und nicht erst in ein paar Monaten. „Wir denken da zum Beispiel an Strompreiskompensationen bei Unternehmen. Wenn es um Strom oder Erdgas geht, wäre eine Steuergutschrift für Betriebe ebenfalls eine Möglichkeit“.

so Ecker, und: „Geht es um Diesel oder Benzin, wird es eine Kombination aus Mineralölsteuer und Mehrwertsteuer sein.“ Der WKNO-Präsident plädiert für eine schnellstmögliche Aufnahme von Gesprächen zwischen der Regierung und den Sozialpartnern: „Damit wir eine Lösung zur Entlastung der Betriebe und Haushalte herbeiführen können.“

Das könnte Sie auch interessieren



Schutzengelfest mit mehr als 800 Kinder auf der Garten Tulln

Jedes Jahr setzt sich die „Aktion Schutzengel“ ein, die Aufmerksamkeit der Autofahrerinnen und Autofahrer zu erhöhen und das Bewusstsein für die jüngsten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer zu schärfen. [➤ mehr](#)



Lehrlingshackathon 2022: Die besten Apps Niederösterreichs gekürt

Vom digitalen Ausbildungspass über eine Lösung gegen Essensverschwendung bis hin zur nachhaltigen Eisenbahner-Bauteil-Börse: Beim diesjährigen NÖ Lehrlingshackathon zeigten die digital innovativsten Nachwuchskräfte im Land eindrucksvoll ihr Können. In der Kategorie „Rookie“ setzte sich Check4U (Tyco Electronics Austria GmbH) durch, bei den „Professionals“ die App ÖEBB (ÖBB) und in der Rubrik „Experts“ holte sich Regionfood (ZKW Group) den Sieg. [➤ mehr](#)



„We are Future“: Beim Fest der Lehrlinge wurden die besten niederösterreichischen Nachwuchskräfte vor den Vorhang geholt

4.300 NÖ Betriebe bilden rund 16.000 Menschen in 200 Lehrberufen zu Fachkräften aus. Top Ergebnisse bei nationalen und internationalen Wettbewerben zeigen immer wieder, dass hier hervorragende Arbeit geleistet wird. Die Besten der Besten in Niederösterreich wurden bei der „Siegerlounge – Dem Fest für Lehrlinge“ unter dem Motto „We are Future“ ausgezeichnet. „Wir müssen alle gemeinsam dazu beitragen, noch mehr Menschen für die Lehre zu gewinnen“, betonen Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker bei der Veranstaltung im VAZ St. Pölten. [➔ mehr](#)